

STADTVERWALTUNG FÜRSTENFELDBRUCK

Beschlussvorlage Nr. 2091/2020

3. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau

Betreff/Sach-antragsnr.		Vorstellung Konzeptvarianten Westpark; Beschluss weiteres Vorgehen			
TOP - Nr.			Vorlagenstatus		öffentlich
AZ:			Erstelldatum	19.02.2020	
Verfasser		Zifreund, Kathrin	Zuständiges Amt	Amt 4	
Sachgebiet		41 Stadtplanung, Bauleitplanung, Verkehrsplanung	Abzeichnung OB: Abzeichnung 2./ 3. Bgm:		
Beratungsfolge			Zuständigkeit	Datum	Ö-Status
1	Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau		Vorberatung/ Ent-scheidung	13.10.2020	Ö
2	Stadtrat		Entscheidung	27.10.2020	Ö

Anlagen:	1: Westpark Konzeptpräsentation
	2: Westpark Variante 1 – Entwurf
	3: Westpark Variante 2 – Entwurf

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, den Entwurf 1 „Im Fluss“, gemäß den oben genannten Punkten umzusetzen und mit der Ausschreibung bzw. Ausführung im Jahr 2021 zu beginnen und Haushaltsmittel für das Jahr 2021 in Höhe von 60.000,- Euro sowie für das Jahr 2022 in Höhe von 70.000,- Euro bereit zu stellen.

Referent/in	Stangl / Bündnis 90/Die Grünen	Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in	Zierl, Dr. / ÖDP	Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in		Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in		Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat		Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat		Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat		Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat		Ja/Nein/Kenntnis	
Klimarelevanz		mittel	
Umweltauswirkungen		mittel	
Finanzielle Auswirkungen		Ja	
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung		Nein	€
Aufwand/Ertrag lt. Beschlussvorschlag			123.495 61 €
Aufwand/Ertrag der Gesamtmaßnahme			€
Folgekosten			€

Sachvortrag:

1. Sachstand

Am 15.05.2013 ging der Sachantrag 168: „Schaffung eines Parks für die Bürger im Brucker Westen direkt angrenzend an bereits bestehende und künftige Wohnbebauung“ (Anlage 1) bei der Verwaltung der Stadt Fürstenfeldbruck ein. Am 06.06.2013 erhielt die Verwaltung Sachantrag Nr. 170: „Erholungsflächen im Brucker Westen und Sportzentrum III“. Im Planungs- und Bauausschuss vom 17.07.2013 wurden die o.g. Sachanträge behandelt. Einstimmig wurde für die Schaffung des „Westparkes“ gestimmt.

Im Beschluss vom 12.11.2014 zur Ideensammlung Westpark – Rücklauf aus der Bürgerbeteiligung; „Beschluss weiteres Vorgehen“ im Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau wurden die Erkenntnisse aus der Bürgerbeteiligung 2014 zur Kenntnis genommen und einstimmig der Beschluss gefasst, die Grünanlage unter dem Motto „Park der Sinne und Natur“ zu stellen. Die Planung wurde beauftragt, die Planungen gemäß dem Motto fortzuführen.

2. Planungsverfahren/Bewertung/Planungskriterien der Verwaltung

Von Seiten der Verwaltung wurden die Nutzungsansprüche, ÖPNV-Anbindung, Stärken und Schwächen (SWOT-Analyse) sowie die Bürgerbeteiligung ausgewertet (Anlage 2 – Präsentation).

Die **Ausgangslage** gestaltet sich wie folgt:

- Geringe innerörtliche Grünflächenversorgung
- Kleine Interventionsfläche (Gesamt 10.390 m², davon 6.422 m² Ausgleichsfläche → 3.671 m² beplanbare Grünfläche)
- Prägung durch Ausgleichsflächen

Die **Zielgruppen** sind in zwei Hauptgruppen zu unterscheiden:

- Nachbarschaft
- Transitverkehr (Fahrrad/Fußgänger)

Folgende **Kernaspekte** wurden für die Planung als besonders wichtig erachtet:

- Wege: Transit Amper-Rothschwaiger Forst (Vervollständigung der Grünverknüpfung)
- Spiel- & Sportmöglichkeiten
- Aufenthalt
- Partizipation in Umsetzung und Parkaktivierung

Auf Basis dieser Analyse hat die Verwaltung gemäß dem Motto „Park der Sinne und Natur“ zwei Planungsentwürfe ausgearbeitet.

3. Einzelne Varianten

Entwurf 1 „Im Fluss“



KONZEPT

Die fließende Vervollständigung der Grünverknüpfung von Amper und Rothschwai-ger Forst war Basis des Entwurfes. Dabei wurde die besonders auf den Übergang des engen Straßengrünzuges zur freien Landschaft geachtet, wobei sich der Westpark fächerartig zum Rothschwai-ger Forst hin öffnet.

BESCHREIBUNG

An die Ost-West-Hauptverbindung gliedern sich in fächerartiger Anordnung unter-schiedliche Nutzungen an. Dazu gehören Spielwiesen, eine Sportfläche sowie ein Sandkasten im Norden, einen Barfußpfad im Osten, die Erweiterung des Konzeptes der „Essbaren Stadt“ in der Nähe der Bebauung im Süden sowie ein zurückversetz-ter zentraler Platz an der Kreuzung der beiden Hauptwegeachsen. Letzterer ist für eine erhöhte Aufenthaltsqualität leicht zurückversetzt und bildet mit der Pergola nicht nur schattige Plätzchen im Sommer, sondern bildet auch räumlich das Highlight des Parks.

Gegliedert und begleitet werden Wege und der Park mit farbenfrohen Blühwiesen und hohen Graspflanzungen, welche mit Bäumen und Sträuchern durchsetzt sind. Diese bilden auch das räumliche Gerüst des Parks.

BEWERTUNG

Dieser Entwurf schafft einen fließenden Übergang zwischen Amper und Rothschiwiger Forst. Damit orientiert er sich primär an den bereits vorhandenen Grünstrukturen und weniger an der umliegenden Bebauung. Der Aspekt der Sinne wird vielmehr spielerisch als sprichwörtlich entwickelt und begleitend umgesetzt. In dieser Variante wirkt der Freiraum trotz klar gliedernder Elemente aufgrund seiner organischen Form natürlicher.

Entwurf 2 „Sinneswandler“



KONZEPT

Die Idee hinter dem Entwurf war das Motto der Sinne. Je Sinn wurde ein Ort geschaffen, der sich diesem widmet und die eigentlich unterbewusste Wahrnehmung in das Bewusstsein zu rücken. Diese werden mit vielen kleineren Wegen wie ein Mosaik miteinander verknüpft und laden den Passanten ein, vom Hauptweg abzuschweifen und auf Entdeckungstour zu gehen.

BESCHREIBUNG

Neben den zwei Hauptwegeverbindungen werden fünf Freiräume für jeden Sinn geschaffen:

Sehen: Eine Sonnenuhr macht die Zeit sichtbar

Hören: Die Pergola mit Windspiel schließt die sichtbare Umwelt aus und setzt den Fokus auf das Gehör

Tasten: Ein Barfußpfad macht die Natur für Kinder zum Spektakel

Schmecken: Bei der Erweiterung der „Essbaren Stadt“

Riechen: Die duftenden Blühwiesen verändern sich über das ganze Jahr

Neben diesen gibt es auch eine Sportanlage, einen Sandkasten, eine große Spielwiese und viele Sitzmöglichkeiten.

Wie im ersten Entwurf schaffen hohe Graspflanzungen das räumliche Gerüst, hinzu kommen aber noch ein Podest bei der Pergola (80cm erhöht) und zwei Hochbeete im Norden, die das Thema des Orthogonalen Mosaiks unterstützen und dem Freiraum mehr Tiefe verleihen.

BEWERTUNG

In dem Entwurf „Sinneswandler“ wird durch die Orthogonalität ein starker Bezug zu der angrenzenden Siedlung hergestellt. Der Park bildet so ein kraftvolles Gegengewicht zu der Bebauung, unterstützt durch die Arbeit mit Topographie (Podeste, Hochbeete, Pergola). Im Vergleich zu dem ersten Entwurf wird der Park stärker gestaltet, ebenso wie das Motto der Sinne, welche sich in fünf spezifisch angelegten Orten widerspiegeln.

Gegenüberstellung der Entwürfe

	Entwurf 1 – Im Fluss	Entwurf 2 - Sinneswandler
Kernkosten	83.777,83€	122.463,56€
Besondere Einbauten (Pergola)	20.000,00€	20.000,00€
Kernkosten NETTO	103.777,83€	142.463,56€
Kernkosten BRUTTO	123.495,61€	169.531,63€
Sport - & Spielflächen	27.784,00€	19.880,00€
Erweiterung Konzept „Essbare Stadt“	256,80€	972,00€
Anlehnbügel Fahrräder	900,00€	900,00€
Gesamtkosten NETTO	132.718,63€	164.215,56 €
Gesamtkosten BRUTTO	157.935,17 €	195.416,51 €

} anderes Budget

	Entwurf 1 „Im Fluss“	Entwurf 2 „Sinneswandler“
Vorteile	- Stärkerer Fokus auf Motto „Natur“ - Kostengünstiger - Stärkere Aktivitätenbündelung in der Nähe des Hauptplatzes - Geringere Versiegelung - Stärkere Ausrichtung an Ost-West-Wegeverbindung	- Stärkerer Fokus auf Motto „Sinne“ - Gleichberechtigung der Nord-Süd und Ost-West-Verbindung - Vielfältige Orte „Pocketparks“ und Erkundungsmöglichkeiten - Stärkere Gliederung des Parks durch Topographie (Hochbeete und Podest) - Leicht abgebremsster Radverkehr
Nachteile	- Wahrscheinlich schnellere Fahrradfahrer (gerader Weg) - Nord-Süd-Verbindung schwächer	- Teurer - Stärkere Versiegelung

4. Empfehlung

Aufgrund der Gegenüberstellung der Entwürfe, einer Betrachtung/ Beschreibung und Bewertung mit Hilfe einer Matrix, erscheint aus Sicht der Verwaltung die Variante 1 „Im Fluss“ am überzeugendsten zu sein.

STÄDTBAU

Die Variante 1 passt sich ausgesprochen gut in die städtebauliche Geste der Grünverknüpfung „Amper-Rothschwaiger Forst“ ein. Insbesondere vor dem Gesichtspunkt der langfristigen Nachverdichtung wird der Park zunehmend an Relevanz gewinnen. Eine frühzeitige Sicherung der Grünflächen schafft so bereits im Vorfeld eine gute Basis.

NUTZUNG

Der Park schafft eine wichtige Grünflächen-Nahversorgung für die Nachbarschaft. Auch die umliegenden Schulen können den Park mitbenutzen. Durch die lockere Gestaltung des Entwurfes kann sich der Park auch selbst angeeignet werden und bietet Raum für eine Bandbreite an Nutzergruppen.

VERKEHR

Durch die Steigerung der Attraktivität soll der Weg zum Rothschwaiger Forst angenehmer zu Fuß oder mit dem Rad zu erreichen sein. Eine Steigerung des MIVs ist nicht zu erwarten. In enger Absprache mit der Verkehrsplanung sind bereits frühzeitig Fahrradabstellmöglichkeiten geplant worden. Eine ausreichende Anbindung an den ÖPNV ist gegeben

GRÜN-/FREIFLÄCHEN

Der Entwurf „Im Fluss“ zeichnet sich durch einen hohen Grad der Verzahnung von Natur und Park aus. Die Ausgleichsflächen werden wie selbstverständlich in die Parkgestaltung integriert und sogar erweitert. Durch die Verwendung von Sträuchern und einer autochthonen Blühwiese wird ein zusätzlicher Beitrag zur Biodiversität geleistet und gleichzeitig erlebbar gemacht. Die zusätzliche Versiegelung beläuft sich auf ein Minimum.

KLIMASCHUTZ

Innerstädtisches Grün erfüllt wichtige Funktionen für das innerstädtische Klima. Der Entwurf „Im Fluss“ reagiert mit angepasster Bepflanzung auf die örtlichen Bodenverhältnisse und den sich ändernden Klimabedingungen. Durch eine Neupflanzung von Bäumen und entlang der Hauptwege und einer Pergola werden schattenspendende Räume geschaffen. Dies ist insbesondere für Sport und Spielflächen wichtig. Durch eine minimale Versiegelung wird der Boden geschont und kann so weiterhin wichtige Ökosystemdienstleistungen wie etwa die Regenwasserretention erfüllen.

5. Weiteres Vorgehen

Seitens der Verwaltung wird empfohlen, den Entwurf 1 „Im Fluss“, gemäß den oben genannten Punkten umzusetzen und mit der Ausschreibung bzw. Ausführung noch im Jahr 2020 zu beginnen und Haushaltsmittel für das Jahr 2021 in Höhe von 70.000,- Euro bereit zu stellen. Haushaltsmittel in Höhe von 60.000,- Euro für das Jahr 2020 wurden bereits bereitgestellt.

Aktualisierung vom 23.09.2020:

Da die Beschlussvorlage aus Zeitmangel weder in der UVA Sitzung von März 2020 noch von Juli 2020 behandelt wurde, konnten seitens der Landschaftsplanung keine weiteren Schritte umgesetzt werden.

Aufgrund der aktuellen Coronapandemie und der damit verbundenen Budgetkürzungen wurden die bereits eingestellten Haushaltsmittel für das Jahr 2020 zurückgestellt. Daher wird empfohlen die Maßnahme für das Jahr 2021 planerisch vorsehen und mit der Ausschreibung bzw. Ausführung ebenfalls 2021 zu beginnen. Es wurden bei den diesjährigen Haushaltsmittelanmeldungen bereits Mittel in Höhe von 60.000,- Euro für das Jahr 2021 sowie 70.000,- Euro für das Jahr 2022 beantragt.

Abschließend kommt das Stadtbauamt zudem auf Seite 1 formulierten Beschlussvorschlag.